

Kosmetisch-ästhetisches Händeringen

Die Schönheitsindustrie hat die Hände als Objekt zur Verjüngung entdeckt: Altersflecken entfernen, knochig gewordene Strukturen mit Fett aufpolstern und Adern veröden. Was genau ist Lifting für die Hände?

Felicitas Witte

Angeblich trägt die Sängerin Madonna neuerdings Handschuhe, weil ihre Hände nicht mehr zu ihrem Gesicht passen. Nun heißt es, die 53-Jährige wolle nach diversen Liftings im Gesicht auch an ihren Händen die Zeit zurückdrehen – mit einer Handverjüngung. „Der lebenslange Einfluss der Sonne und natürliche Alterungsprozesse des Körpers hinterlassen Spuren“, sagt Doris Spreitzer, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Baden. Die Haut wird dünn und faltig, das Fettgewebe abgebaut, die Adern sind klarer erkennbar. „Das harmonische Gesamtbild muss stimmen, wenn sich jemand liften lässt. Was nützt die schönste Verjüngung von Gesicht und Hals, wenn die Hände das wahre Alter verraten?“ Immer mehr Frauen und auch Herren lassen sich in der letzten Zeit bei Spreitzer die Hände verjüngen, vor allem 40- bis 60-jährige sportliche Damen. „Bei ihnen sehen die Hände eher älter aus, weil sie sich viel an der Sonne aufhalten und wenig Körperfett haben.“

Eine Frage der Technik

Vor mehr als 100 Jahren haben Chirurgen zum ersten Mal ein Gesicht gestrafft. Nach Hals und Dekolleté kommen jetzt auch Hände ins Visier. Dabei unterscheidet man drei Ziele: das Entfernen der Altersflecken, die Verjüngung des Handrückens mit Gewebefüllern und das Beseitigen auffälliger Venen durch Veröden. „Oft kombiniere ich Behandlungen“, sagt Dagmar Millesi, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Wien. Viele sind aber be-



Die Hände der Pop-Ikone Madonna verraten ihr wahres Alter. Die Schönheitsindustrie entdeckt die Extremitäten gerade als neues Einsatzgebiet. Das Glätten von Gesichtern ist etabliert. Foto: picturedesk

reits mit der Entfernung der Altersflecken zufrieden.“

Bei den braunen Flecken handelt es sich entweder um Pigmentflecken, die unter dem Einfluss der Sonne entstehen, oder um Alterswarzen, die fast jeder Mensch früher oder später bekommt. Entfernen kann man sie mit Cremes, durch Abschleifen der Haut, mit Peelings oder flüssigem Stickstoff. „Nicht alle lassen sich damit aber vollständig entfernen“, sagt Claudia Meuli-Simmen, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie. Eine Alternative sind Laser, pulsiertes Licht oder die Photodynamische Therapie, bei der die Haut zunächst mit einer Substanz behandelt und da-

nach bestrahlt wird. Meist sind mehrere Behandlungen notwendig, um die Flecken vollständig zu entfernen. „Vorher sollte man die Flecken von einem Hautarzt anschauen lassen“, rät Meuli-Simmen, „denn es könnte sein, dass sich dahinter eine Vorstufe von Hautkrebs oder gar schon Krebs versteckt.“ Vor allem bei dunklen Hauttypen bleiben nach der Therapie manchmal helle Stellen zurück. Bei wenigen Patienten rötet oder entzündet sich die Haut, oder es entstehen Narben. Noch gibt es keine Daten, die Auskunft darüber geben könnten, welche Technik die beste ist. „Auf jeden Fall sollte man danach konsequent die Hände vor Sonne schützen“, sagt Meuli-Simmen.

Um die Hände weicher und jugendlicher aussehen zu lassen, spritzen die Ärztinnen Gewebefüller wie Hyaluronsäure, Poly-L-Laktatsäure oder Calcium-Hydroxylapatit in das Fettgewebe der Unterhaut. Je nach Produkt hält der Effekt einige Monate bis zwei Jahre. Nach der Behandlung kann es zu vorübergehendem Juckreiz, Rötungen oder Schwellungen kommen. In seltenen Fällen trifft die Ärztin versehentlich einen Handnerv. Das kann noch nach Monaten Gefühlsstörungen, Stechen oder Prickeln am Handrücken auslösen. „Man muss die Technik gut beherrschen“, sagt Meuli-Simmen. Auf keinen Fall solle man nichtabbaubare Füller wie Silikon nehmen, „die können

zu schlimmen Entzündungen, Schwellungen oder dauerhaften Knoten führen.“ Anstatt synthetische Füller zu spritzen, kann man auch eigenes Körperfett transplantieren. Dabei entnimmt der Arzt etwas Fett aus der Bauch- oder Hüftgegend und spritzt es in den Handrücken. Ob sich die synthetischen oder das eigene Fettgewebe besser bewähren, ist noch nicht geklärt. „Ich bevorzuge Fett, weil das nur zum Teil wieder abgebaut wird“, sagt Millesi. Doch manchmal wandert das Fett und bildet Knötchen.

Risiken und Nebenwirkungen

Unansehnliche Adern auf dem Handrücken veröden Ärzte mit dem Laser oder durch Sklerosierung. Hierbei wird eine Substanz in die Venen gespritzt, die das Gefäß zusammenkleben lässt. „Dabei können aber schmerzhafte, harte Stränge entstehen, die man dann entfernen muss“, sagt Hildegunde Piza, von 1999 bis 2008 Vorstandin der Uniklinik für plastische und wiederherstellende Chirurgie in Innsbruck. Bei manchen entwickeln sich nach einer Weile viel größere Venen als vorher, weil das Blut sich einen anderen Weg sucht. Sehr selten reagieren die Kunden auf das Sklerosierungsmittel mit Kopfweh oder Sehstörungen.

Unangenehmer als die Behandlungen sind die Kosten: Für die Entfernung der Altersflecken berechnet Chirurgen Millesi für beide Hände 100 bis 250 Euro, für das Auffüllen mit Hyaluronsäure 720 bis 1200 Euro. „Jeder muss selbst entscheiden, ob man das regelmäßig ausgeben will“, sagt Meuli-Simmen, „ähnlich wie bei einer Dauerwelle.“ Die Behandlung der Altersflecken muss man einmal im Jahr wiederholen, die Hyaluronsäure hält ein bis anderthalb Jahre, die Sklerosierung der Venen zwei bis drei.

Während die einen Handverjüngung als Ergänzung für ein harmonisches Gesamtbild sehen, fragen sich andere nach dem Sinn dafür. „Ich lehne solche Eingriffe ab“, sagt Piza. „Die Hände sind lebensnotwendige Körperteile, die man nicht als Spielplatz für ästhetische Eingriffe nutzen sollte.“